

Sehr geehrte*r XZY,

ich habe gelesen, dass sie für uns [redacted] in den Koalitionsverhandlungen sitzen und hier endlich etwas gegen die krasse Bildungsungerechtigkeit in Deutschland tun können:

In keinem anderen europäischen Land hängt der Bildungsweg stärker vom Elternhaus ab als hier!

Besonders deutlich wird das an der Zusammensetzung unserer Hochschulen, in denen Studis aus Arbeiterfamilien systematisch auf der Strecke bleiben.

Da braucht es jetzt nicht wieder so kleine "Reförmchen", sondern wirklich eine Trendwende!

Ich bin selbst Studi aus [redacted] und schreibe Ihnen hier in der Hoffnung, dass Sie sich für uns in den Verhandlungen für eine echte progressive BAföG-Reform einsetzen, die endlich jedem auch unabhängig vom Elternhaus die Chance eröffnet, zu studieren.

Dass das bisherige BAföG-System seinem Auftrag lange nicht mehr gerecht wird, ist wahrscheinlich allen klar: Inzwischen bezieht nur knapp jeder zehnte Studi überhaupt noch BAföG und davon kaum jemand noch den Höchstsatz. Dabei liegen auch die Höchstsätze schon weit unter dem realen Bedarf. Und vor allem die Angst vor Verschuldung und der bürokratische Aufwand, den wir hier zusammen mit unseren Eltern leisten müssen, schreckt gerade die Menschen ab, für die das BAföG eigentlich mal gedacht war.

Ich selbst beziehe zum Beispiel, wie der Großteil meiner Kommiliton*innen auch, keine BAföG-Förderung. Was aber bei weitem nicht heißt, dass wir uns sorgenfrei auf das Studium konzentrieren könnten:

Zwei Drittel von uns gehen neben dem Vollzeitstudium noch in meist ziemlich prekären Jobs arbeiten, um sich den Lebensunterhalt und das Studium zu finanzieren. Das allein ist doch schon ein Armutszeugnis für die staatliche Ausbildungsförderung in Deutschland. Auch die Coronakrise hat uns das nochmal brutal deutlich gemacht: Bildungserfolg in Deutschland muss man sich erstmal leisten können.

Was es aus meiner Sicht jetzt unbedingt braucht, ist eine grundlegende BAföG-Reform hin zu einer echten Absicherung und einem wirksamen Hebel für Bildungsgerechtigkeit. Und das heißt:

1. BAföG muss unbedingt wieder ein Vollzuschuss werden, der nicht zurückgezahlt werden muss, damit Studierende die Unterstützung ohne Sorge vor der hohen Verschuldung annehmen können.
2. Die Förderbeiträge müssen deutlich hochgesetzt werden:

Um den gestiegenen Mieten und Lebenshaltungskosten für Studierende gerecht zu werden



3. Die Altersgrenzen müssen abgeschafft und die Förderdauer raufgesetzt werden

Die aktuellen Altersfristen sind ein Stein im Weg moderner Ausbildungsbiografien, wie sie notwendig für den Bedarf an qualifizierten Fachkräften sind und machen z.B. überhaupt keinen Sinn mehr, wenn man zwischen Bachelor und Master noch Berufserfahrungen sammeln möchte...

4. Die Einführung eines Schüler*innen-BAföG ab Klasse 10 braucht es um schon vor der Hochschulischen Bildung den Zugang zum Abitur und einer längeren Bildungszeit zu ermöglichen.

5. Elternunabhängigkeit + Elternfreibeiträge hochsetzen

Um den Kreis an BAföG-Beziehenden zu erweitern, den bürokratischen Aufwand zu reduzieren und auch Menschen zu erreichen, die kein so gutes familien-Verhältnis haben, ist die Elternunabhängigkeit ein wichtiger Schritt.

ABER: für eine sozial gerechte Kehrtwende bringt die nur dann etwas, wenn sie zusammen mit Vollzuschuss und höheren Förderbeträgen kombiniert wird. Sonst käme vor dem Hintergrund unseres sozial selektiven Hochschulsystems unterm Strich bei einer Umverteilung von unten nach oben dabei raus, bei der die Kassiererin anderen Akademikerkids günstige Studienkredite finanziert, während sich ihre eigenen Kinder aus Angst vor Verschuldung gegen ein Studium entscheiden.

Ich weiß, dass ein Vollzuschuss, der zum Leben und Studieren reicht und die Breite der Studierenden erreichen soll, heute nach einem riesigen Sprung aussieht - weil das BAföG über so lange Zeit kaputtgespart wurde. Aber letztlich ist das ja keine naiv ersponnene Utopie, sondern bereits in den Siebzigern mal der reale Ausgangspunkt des BAföG gewesen, um dem Grundanliegen gerecht zu werden.

Für mich und viele meiner Freunde zeigt sich an diesem Punkt, mit was für einer Koalition und Politik wir es bei der Ampel zu tun haben werden: Eine Koalition, die das BAföG zu einem kostenneutralen Förderprogramm von Akademikerkids umbaut? Oder eine Politik, die die Interessen der Jungen Generation ernst nimmt, die sich für soziale Gerechtigkeit, Bildungschancen für alle stark macht und erkennt, dass wir hier ansetzen und richtig Mittel in die Hand nehmen müssen, wenn wir bei der kommenden Transformation möglichst viele Menschen mitnehmen wollen.

Ich hoffe, dass wir da auf Sie zählen können, und würde mich natürlich sehr über eine kurze Rückmeldung freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

XYZ

Das BAföG 50 Bündnis besteht aus folgenden Verbänden: freier Zusammenschluss von student*innenschaften, GEW Studis, Campus Grün, Juso Hochschulgruppen, linksjugend [solid], Grüne Jugend, Jusos, ver.di Jugend, die Falken, Landesschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz, Junge Bau und IGM Jugend.
Auf unserer Kampagnen Website: www.bafog50.de finden Sie weitere Informationen zu unserem Bündnis und weiteren Forderungen an die notwendige BAföG Reform.